

Kommt noch das den englischen Truppen ungewohnte Klima, infolgedessen ein Viertel von ihnen erkrankt ist. Es sollen nun 3000 Mann frischer Truppen nach Birma abgehen.

Rußland.

Bezüglich des kürzlich gegen das russische Kaiserpaar geplanten Attentats erfährt das Tagesblatt aus Warschau, daß gelegentlich der Untersuchung des Bahnkörpers vor der Rückfahrt des Kaisers von den polnischen Mandauern unweit der Kreisstadt Luga, 130 Werst von Petersburg entfernt, in dem unterminierten Bahndamm eine Mine entdeckt wurde. Ueber den Verbrecher fehlt jede Spur; ein stark verdächtiges Individuum, welches sich längere Zeit in der Nähe von Luga herumtrieb, ist plötzlich spurlos verschwunden.

Spanien.

Madrid den 3. Okt. Morgen findet die Hinrichtung des Generals Villacampa, des Lieutenants Serrano und fünf anderer Offiziere, welche an der letzten Militärerebebung thätigen Anteil genommen, statt. Vor dem Gefängnis wurde heute eine große republikanische Kundgebung zu Gunsten der Beurteilung verübt.

General Pavia, Generalgouverneur von Madrid, der sich durch den letzten Madrider Putz übergeben ließ, soll zur Disposition gestellt werden und Martinez Campo an seine Stelle treten. Pavia hat sich ionst immer als „schneidig“ herborgehoben; im Jahr 1874 stürzte er die republikanische Advokatenregierung Emilio Castellers.

Balkan-Halbinsel.

Die in ziemlich scharfem Ton gehaltene Note des General Kaulbars, worin dieser die russischen Forderungen betreffs Bulgariens formuliert, wurde vom bulgarischen Ministerium in vierstündiger Sitzung beraten; sie hat einen äußerst ungünstigen Eindruck gemacht. Selbst diejenigen Minister, die vorher einer möglichst weitgehenden Nachgiebigkeit gegenüber den russischen Wünschen das Wort redeten, wurden durch die Schroffheit schwer betroffen, und sogar Karawelow, der verständlichste aller bulgarischen Staatsmänner, erklärte sich für den Widerstand. Da man für einen solchen aber doch die schwere Verantwortung nicht übernehmen wollte, wurde schließlich beschließen, den russischen Forderungen zu entsprechen, soweit dies „mit der bulgarischen Verfassung verträglich sei.“

Die Frankf. Ztg. meldet aus Sofia: Auf das Geheiß des Herrn v. Giers erklärte Baron v. Kaulbars Stambuloff, Rußland kümmere sich nicht um die inneren Angelegenheiten Bulgariens und werde die Konstitution des Landes nicht verletzen. Man schließt hieraus auf eine Aenderung der russischen Politik. Die russischen Forderungen, außer der Aufhebung der Wahlen, werden angenommen.

Doktor Bernowik.

Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schüding. (Fortsetzung.)

„Als Sie mich wirklich, trotzdem ich der letzte der sich anbietenden war, als Rutscher mit einem mir sehr ansehnlich scheinenden Lohn engagiert hatten, glaube ich zu träumen. In meiner an Würdlosigkeit und Erniedrigung reichen Karriere genierte es mich nicht, daß ich jetzt hinaus bis in die Wälder des Bedienten gestiegen war. Es hatte ja sein müssen, — das war mir ausweichend!“

„Sie wenigstens war jetzt vor peinlicher Not geschützt, sie wenigstens nannte wohl meine Anstellung ein großes Glück gar, ohne zu ahnen, worin dieselbe bestand.“

„Denn auf dem Heimwege gelobte ich mir hoch und teuer, daß ich es ihr nie eingestehen, sondern mich als Ihren Assistenten und Rechnungsführer auszugeben wollte. Es lieb mich wie auf Wunders Flügeln zu ihr, um ihr jubelnd meinen Erfolg mitzutheilen, und doch trugen mich meine müden Glieder nur langsam heimwärts. Die physische Natur behag eben nicht die zähe Ausdauer der geistlichen Fähigkeiten.“

„Ich war vor Hunger und Ermattung tödtlich erschöpft, und so froch ich langsam die schon in Nachschweigen gehaltenen, entlofenen Stiegen zu unserer Wohnung hinan.“

„Es war dunkel ringum, nur der volle Mond warf seine hellen Strahlen durch die Fenster der Treppenabläße. Und als ich meinen Weg zurückgelegt hatte, hielt ich ermüdet oben an, um mich einen Augenblick auszurufen.“

„Mein Blick streifte die Thür unseres Zimmers ein wenig befreundet. Denn zu welcher Stunde ich auch immer heimzukommen pflegte, das scharfe Ohr der Blinden erlauschete stets schon meinen Schritt und öffnete mir dann die Thür gastlich weit. Heute aber saß sie nicht.“

„War ich wirklich denn so leise herausgehenden in meiner grenzenlosen Müdigkeit, daß sie mich nicht hätte hören können? Und doch stand die Thür nur angelehnt, wie mir ein schmaler Streifen des bloßen Mondlichtes verriet, der schräg hindurchfiel und mir einen Einblick in das Zimmer gestattete.“

„Mich wandelte plötzlich ein eigenartliches geheimnisvolles Verlangen an, Othilien einmal bei ihrem Alleinsein zu belauschen, und behutjam ichlich ich näher und lugte durch den Spalt. Obgleich kein anderes Licht, als das des Mondes, den Raum beleuchtete, in dem unbeeinträchtigt vom Morgensonnenschein oder Nachtdunkel, die Blinde ihre traurige Existenz durchlebte, so konnte ich doch genau erkennen. Othilie sah ich nicht sofort, allein ich hörte sie in dem Schränkchen hinter der Thür herumkrachen, und das Geräusch, welches sie dadurch verursachte, mußte veranlassen haben, daß mein Kommen ihr entgangen war.“

„Sie bereitet die dein Abendbrot, dachte ich beseligt in dem Gedanken, bei aller Armut doch ein Wesen zu besitzen, das für mich sorgte, für mich lebte; und schon wollte ich eintreten, da hörte ich leise reden.“

„Wer war nur da — wer sprach mit Othilien?“

„Ich lauschte gespannt. Da vernahm ich sonderbare Töne, halb Schluchzen, halb Worte. Ich verstand sie nicht, und erst, als ich schärfer aufhorchte, fing ich abgebrochene Sätze auf, wie: „Es muß sein, Eugen, es muß sein, sage ich dir! Er soll nicht untergehen um meinetwillen; diese große edle Natur verzehrt sich in elender Entbehrung. Ja, mein süßes Kind, ich komme wieder zu dir — um ihn, ihn, den Gefangenen aus Ebre, zu befreien, um —“

„Weiter hörte ich nicht! Ich verstand zwar den eigentlichen Sinn dieser Worte noch gar nicht, aber ich wußte doch, daß sie, wie in den ersten Tagen nach des Kindes Tod, mit ihm redete, als sei es noch da, neben ihr und nicht sechs Fuß tief unter der Erde gebettet. Ich verstand aus den in leidenschaftlichem Schmerz gesprochenen Worten nur zu klar, daß ihre äußere Beherrschung und Fassung mir gegenüber nur künstlich aufrecht gehalten waren, und daß die eine gewaltige Liebe sich mit dem Tode Eagens nur in unzählige unsterbliche Leben zerstückelt hatte, die ihr ganzes Sein und Denken noch immer vollständig ausfüllten.“

Theater in Badnang. (Eglet.)

Wie uns mitgeteilt wird, kommen nächsten Mittwoch Schiller's „Räuber“ zur Aufführung und zwar als Benefiz-Vorstellung für Herrn Chandelier. Jeder Gebildete kennt das Erstlingswerk unseres größten deutschen Dichters, den wir Würtemberger ja speziell unseren „Landsmann“, „unsere Schiller“, nennen können. Daß die „Räuber“ durch die anerkannt tüchtigen Kräfte unseres Schauspiel-Perzonals in durchaus würdiger Weise zur Aufführung gelangen, sind wir überzeugt, und wollen deshalb nicht veräümen, schon heute auf diese Benefiz-Vorstellung aufmerksam zu machen. Schon der Name unseres unsterblichen Dichters Friedrich von Schiller verbürgt zwar ein volles Haus, aber es handelt sich auch in zweiter Linie um den Benefizianten, der sich bislang in jeder Vorstellung als tüchtiger Künstler bewährte und infolgedessen beim gesamten Theaterbesuchenden Publikum in voller Gunst steht. Sicherlich wird derselbe beehrt sein, auch am Mittwoch wieder sein künstlerisches Renommée aufs neue zu rechtfertigen und in der Charakter-Rolle „Franz von Moor“ sein Bestes zu bieten. Deshalb sei die Lösung aller Theaterfreunde für Mittwoch: „Schiller's Räuber!“

Mehrere Theaterfreunde.

Verschiedenes.

„Luzemburg. Ueber ein schreckliches Unglück, das sich am Montag an Ofen Nr. 11, der Luxemburger Hochöfen-Gesellschaft ereignete, erfährt man folgende genaue Angaben: Der Ofen sollte am Samstag ausgeblasen werden, um ausgetrocknet zu werden. Infolge dessen wurde er nicht mehr mit Kohlen und Erz, sondern mit Kalksteinen aufgefüllt, die nicht schmelzen und die durch Aufnehmen der Hitze den Ofen abzukühlen bestimmt waren. Am Samstag ließ man den letzten Guß laufen. Dann wurden vier große Böcher unten in den Ofen gedrohen, welche den Luftzutritt, und dadurch die weitere Abkühlung begünstigen sollten. An diesen Böchern waren die Arbeiter am Samstag mit langen Stöckern beschäftigt, die Schlacken u. s. w. herauszuholen. Am Sonntag ließ man den Ofen unberührt stehen und erst Montag machte man sich wieder daran, den Kalk durch die Durchbrüche fortzunehmen. Da dies Geschäft sehr langsam vor sich ging, griff man energischer zum Stöcker und jetzt trat die Katastrophe ein. Die Kalksteine hatten sich teilweise im Ofen gelaut und brachen nunmehr plötzlich zusammen, durch die Böcher glühenden Kalkstaub auspeisend, der die Kleider der umstehenden Arbeiter in Brand setzte und, infolge seiner ägenden Beschaffenheit, ihnen die Atmungsergane vollständig verbrannte und zerstörte. Speziell der letztere Umstand ist schuld an dem Hinterleben der Leute, die sich fast sämtlich noch hatten nach Hause begeben können. Achtehn Arbeiter sind dabei zu Schaden gekommen, und zehn derselben bereits gestorben. Ein Arbeiter, der zu Boden gefallen war und mit dem Gesichte auf der Erde lag, entging dadurch der Einwirkung des glühenden Staubes und kam unverletzt davon. Die Hochöfen-Gesellschaft hat ihr sämtliches Personal — mit Zahlung einer jährlichen Prämie von 7000 Fr. — gegen Unfälle versichert und wird die Versicherungs-Gesellschaft nunmehr die Hinterbliebenen zu entschädigen haben.“

Fruchtpreise.

Winenden den 30. September 1886. höchst mittel. niederr. Kernen — W. — Pf. 8 W. 58 Pf. — W. — Pf. Dinkel 6 W. 10 Pf. 5 W. 98 Pf. 5 W. 86 Pf. Haber 6 W. 28 Pf. 5 W. 39 Pf. 5 W. 19 Pf. Höchster Preis. Niederster Preis. Kernen 8 W. 70 Pf. 8 W. 50 Pf. Dinkel 6 W. 40 Pf. 5 W. 60 Pf. Haber 6 W. 50 Pf. 5 W. — Pf. Mittelpreis pro Einri: Gerste 1 W. 90 Pf. Roggen 2 W. 30 Pf. Weizen 3 W. 50 Pf. Ackerbohnen 2 W. 20 Pf. Erbsen — W. — Pf. Binsen — W. — Pf. Weizenkörn 2 W. 50 Pf. Widen 0 W. — Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf. 1 Vd. Stroh 35 Pf. 1 Str. Heu 2 W. 50 Pf. Kartoffeln 1 W. 10 Pf.

Obstpreise.

Badnang den 2. Okt. Bahnhof W. 6 bis 6.50. Einheimisches W. 7. bis 7.50, gedrohenes W. 10—12. Stuttgart den 2. Okt. Wilhelmplatz: 150 Sack: Mostobst zu 6 W. 50 Pf. bis 7 W. 50 Pf. per Ztr. Göttingen, den 1. Okt. Güterbahnhof: Obstreich, und best. Mostobst 5 W. 60 Pf. bis 6 W. 60 Pf. per Ztr. Heilbronn den 30. Sept. Aepfel 6 W. 30 Pf. bis 6 W. 80 Pf. per Ztr. Gedrochene Aepfel 8 bis 14 W. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Okt.

20 Frankenstücke . . . 16 14—18 Englische Sovereigns . . . 20 29—34

Geforben.

den 2. d. Mis.: Friederike geb. Nj, Ehefrau des Schlossermeisters Friedrich Sorz, 49 Jahre alt, an Herzschlag.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 119. Donnerstag den 7. Oktober 1886. 55. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bahnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelfirmen.

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Tag der Eintragung; Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen; Inhaber der Firma; Prokuristen; Bemerkungen.

Andie Orts-Vorsteher.

Den Ortsvorstehern wird die Verfügung des k. Justizministeriums, betr. die Vorbereitung zur Bildung der Schöffengerichte und der Schwurgerichte, vom 16. Juni 1880, in Erinnerung gebracht. Den 4. Oktober 1886. Landgerichtsrat Grathwohl.

An die Gerichtsvollzieher.

Dieselben werden an Einsegnung des Haupt-Registers und Kassentagbuchs erinnert. Den 4. Oktober 1886. Landgerichtsrat Grathwohl.

Bekanntmachung der k. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfange des November d. J. wieder eröffnet werden. Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 St. wöchentlich erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können. Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kursums einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft. Die Schüler haben beim Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu entrichten. Neu eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei dem Vorstand der betreffenden Winterschule zu geschehen. (Hall: Landwirtschaftsinspektor Rindt, Heilbronn: Landwirtschaftsinspektor Keemann, Ravensburg: Landwirtschaftsinspektor Dr. Leichmann, Reutlingen: Landwirtschaftsinspektor Clausniger, Ulm: Vorstand landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Regierungsrat Rumpacher). Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bezw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen. Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände. Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht. Stuttgart den 30. Sept. 1886. Wernet.

Verhollene.

Katharine Bäuerle, geboren den 6. April 1808, im Jahre 1836 nach Nordamerika ausgewandert, wo sie sich mit Gottlieb Erb von Lippoldsweiler verheiratet haben soll. — Tochter des weibl. Michael Bäuerle von Dierweilsch — ist längst verstorben und angeblich gestorben. Da dieselbe, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätte, so ergeht an sie und ihre etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen drei Monaten vom Erscheinen dieses in den öffentlichen Blättern an gerechnet — Nachricht hier zu geben, widrigenfalls sie für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und das schon im Jahre 1870 ihren Präsumtiv-Erben vorläufig ausgefolgte Vermögen in demaligen Betrage von 120 fl. 43 kr. denselben definitiv zugeweiht würde. Den 1. Oktbr. 1886. Landgerichtsrat Grathwohl.

Öffentliche Ladung.

Der 29 Jahre alte verheiratete Notgerber Karl August Wieland von Schönbrunn, Ode. Grab, wohnt in Badnang wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des k. Amtsgerichts hier auf Samstag den 20. Novbr. 1886, vormittags 8 Uhr, vor das k. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlich Landwehrbezirkskommando, Badnang den 5. Oktbr. 1886. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Das Konkursverfahren.

über das Vermögen des Johann Georg Schiefer, Bäckers und Wirts in Unterweissach, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom heutigen aufgehoben worden. Den 5. Okt. 1886. H. Gerichtsschreiber Weigand.

In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Jakob Neubrand, Notgerbers in Badnang, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorstills auf einen Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Donnerstag den 21. Oktober 1886, vormittags 9 Uhr, vor dem Königlich Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Badnang den 4. Okt. 1886. Weigand, H. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Murrhardt Gerbrüder-Verkauf.

Freitag den 8. ds., vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathaus das vom heurigen Schältsied aus hiesigen Stadtpalmbungen eingelagerte gut eingebrachte Erzeugnis an Gerbrüder bester Qualität und zwar: Eichen-Grobrinde mit ca. 70 Ztr. Aitel- und Glanzrinde gemischt 165 Ztr. reine Glanzrinde 90 Ztr. Nichtenrinde 5 Ztr. partienweise nach Sortiment — im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Die Rinde wird auf Verlangen vorgezeigt. Den 5. Okt. 1886. Stadtpfleger.



**Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.**

Oberamtsstadt Badnang.  
Johannes Chret, Rotgerber da-  
hier verkauft am  
**Samstag den 9. Okt. 1886,**  
vormittags 11 Uhr,  
sein im Bügel belegenes  
Rotgerberei-Anwesen aus  
freier Hand im öffentlichen  
Ausschreib, wozu Liebhaber  
auf das Rathaus eingeladen werden.  
Den 4. Oktober 1886.  
Ratschreiber  
Kugler.

**Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.**

Badnang.  
Gottlieb Bräuchle, Rotgerber  
dahier, bringt am  
**Montag den 11. Okt. 1886,**  
vormittags 11 Uhr,  
sein im Bügel gelegenes Anwesen mit  
Zugehör zum zweitenmal zur öffent-  
lichen Versteigerung, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.  
Den 5. Okt. 1886.  
Ratschreiber  
Kugler.

**Zwangs-Verkauf.**

Oberamtsstadt Badnang.  
Das Kgl. Amtsgericht Badnang  
hat am 4. Sept. 1886 gegen den Not-  
gerber Gottlieb Krautter dahier die  
Zwangsversteigerung in dessen unbeweg-  
liches Vermögen angeordnet, und der  
Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde  
folgende Liegenschaft zum Zwangsver-  
kauf bestimmt:

**Markung Badnang.**

gebäude:  
**Die Hälfte an Geb.-  
Nr. 115:**  
1 a 51 qm einem zwei-  
stöckigen Wohnhaus mit Not-  
gerberwerkstätte ganz und ge-  
wöhnlichem Keller zur Hälfte,  
B.B.M. incl. Zubehören zum Not-  
gerbereibetrieb 4300 M.

**so dann allein:**

41 qm Schweinfall, (Schuppen) an  
Haus Nr. 115 angebaut, und Hof-  
raum in der äußeren Wapacher Vor-  
stadt, neben Kaufmann Haag und  
Sternwirt Reuther.  
Ueberfahrtslaß. Mehrfache Benüt-  
zungs- und Unterhaltungsbestimm-  
ungen, Anschlag 4000 M.  
Diese Liegenschaft kommt am  
**Samstag den 23. Okt. 1886,**  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathaus im ersten  
Ausschreib zum Verkauf, was mit dem  
Anfügen bekannt gemacht wird, daß als  
Verwalter Gemeinderat Springer  
hier und als Verkaufskommission Stadt-  
schultheiß Gock und Ratschreiber  
Kugler bestellt ist.  
Den 2. Okt. 1886.

Vollstreckungsbehörde:  
Namens derselben  
Ratschreiber Kugler.

Steinbach.  
Im Wege der Zwangsversteigerung  
wird nächsten  
**Samstag den 9. Okt. 1886,**  
vormittags 11 Uhr,  
gegen bare Bezahlung im öffentlichen  
Ausschreib verkauft:

1 rotblättrige  
**Auh,**  
sehr gut im Nutzen und  
im Fahren.

Zusammenkunft beim Rathaus.  
Den 4. Okt. 1886.  
Gerichtsvollzieher  
Binçon.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt**

nehmen noch alle R. Postämter und Postboten entgegen.  
Die Redaktion.

**Altertums-Verein für das Murrthal & Umgebung. Einladung.**

Zu Ehren des in nächster Zeit nach Reutlingen übersiedelnden seit-  
herigen **Vize-Vorstandes und 1. Sekretärs** des Vereins, des Herrn Pro-  
fessors **Drück**, wird am nächsten  
**Freitag den 8. d. M., abends 7 Uhr** im **Schwanensaal**  
dahier eine **Abschiedsversammlung** stattfinden.  
Hiezu werden die verehrl. Vereinsmitglieder, wie auch sonstige Freunde  
und Gönner des Scheidenden, mit dem ergeb. Ersuchen um recht zahlreiche Be-  
teiligung freundlich eingeladen.  
Den 1. Okt. 1886. Der Vorstand des Altertumsvereins:  
Oberamtsbaumeister **Hämmerle**.

**Futterschneidmaschinen**

neuester und bester Konstruktion empfiehlt zu den niedrigsten Fabrikpreisen,  
**Futterschneidmaschinenmesser**  
unter Garantie äußerst billig  
**Albert Sauer.**

**Herrenkleider-Geschäft**

neuer sortiert und empfehle solches in großer Auswahl und guter Ware zu den  
billigsten Preisen.  
**G. Jung, Tuchmacher.**

**Herrenkleider-Geschäft**

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich unter Heutigem neben  
meinem **Tuch- und Wollstofflager** ein  
**Herrenkleider-Geschäft**  
nach Maß errichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung von **Her-  
ren- und Knabenkleidern** unter Garantie für guten Schnitt und äußerst  
billiger Bedienung.  
**G. Jung, Tuchmacher.**

**Die Druckerei des Murrthalboten**

(Friedrich Stroß, Badnang)  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**Formularen jeder Art,**  
**Rechnungen, Quittungen, Memorandums, Wechsel,**  
**Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen,**  
ADRESS-, VISITEN-, WEIN- & SPISE-KARTEN  
Broschüren, Statuten, Grabreden, Traueranzeigen, Preisverzeichnissen,  
Avisen, Circularen, Placaten etc.  
Hanf-Couvertes mit Firma, Geldrollen-Umschläge u. s. w.  
Gute Bedienung. Billigste Preise.

**Lager amtlicher Formularien.**

Frachtbriefe, Schuld- & Bürgschafts-, Lehr- & Mieth-Verträge.  
Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klagschriften etc.  
**Geld-Antrag.**  
400 M. Privatgeld sind  
zum Ausleihen parat.  
Nähere Auskunft erteilt  
die Red. d. Bl.

**Reinen Weingeist**

empfehle zu billigstem Preis  
**Christian Stenzlen.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme an dem so un-  
ermarter raschen Hingange unserer  
innigst geliebten Gattin u. Mutter  
**Friederike Sorg,**  
für die reichlichen Blumenpenden  
und zahlreiche Begleitung zu ihrer  
letzten Ruhestätte gestatten wir  
uns hiemit, unsern tiefgefühltesten  
Dank auszusprechen.  
Der trauernde Vater:  
**Friedrich Sorg**  
mit seinen 5 Kindern.

**Erddöl**

empfehle äußerst billig  
**Albert Sauer.**

**Bekanntmachung.**

Einem tit. Publikum von Unter-  
weiskap und Umgebung zur Nach-  
richt, daß ich mit meiner  
**Kupferware,**  
sowie allen Sorten Messing, eiserne  
Koch-, Flädle's, etc. Pfannen u.  
emailliertem Kochgeschirr auf dem  
Unterweiskap Markt eintreffe.  
Achtungsvoll  
**C. Berger, Kupferschmied**  
in Rudersberg.

**Bierwirtschaft**

Eine auswärtige Brauerei sucht in  
Badnang eine gangbare  
**Bierwirtschaft**  
zu pachten, unter Umständen mit Be-  
lassung des jetzigen Wirtes.  
Offerte unter "Brauerei" zu rich-  
ten an die Expedition d. Bl.

**Keller- & Mostobst,**

15 Zentner schönes  
nach auf den Bäumen, ziemlich Lutten,  
hat zu dem lausenben Preis zu ver-  
kaufen. Wer? sagt die  
Redaktion d. Bl.

**Nüchermädchen**

Ein stärkeres  
findet auf Martini Stelle. Wo? gibt  
Auskunft die  
Redaktion d. Bl.

**Krieger-Verein.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Theater in Badnang**

im **Saithaus 3. Engel**  
Mittwoch den 6. Oktbr.  
Zum Besten für Hrn. **Chandeller:**  
**Die Räuber.**  
Schauspiel in 5 Akten von  
Friedrich v. Schiller.  
Freitag den 8. Oktober  
Zum Besten für Hrn. **D. Schrub:**  
**Der Lumpensammler**  
von Paris.  
Gemälde aus dem Volksleben in 5 Auf-  
zügen nebst 1 Vorspiel. (Zehn Bilder.)  
Nach Felix Bayat für die deutschen Büh-  
nen bearbeitet von Demetrius Schrub.

**Wohnung**

Eine freundliche  
mit 4 Zimmern und Zugehör habe auf  
Martini oder später zu vermieten.  
Wagner **Bed.**

**Tagesübersicht.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
(Schwurgericht Heilbronn.) 2. Oktbr.  
Siebenter Fall. Strafsache gegen den ledigen,  
24 Jahre alten gewesenen Postpraktikanten 1.  
Klasse **Andreas Högerle** von Warthausen,  
Okt. Biberach, wegen Fälschung in Beziehung  
auf Unterhaltung im Amt. Im Juli vorigen  
Jahrs wurde der Angeklagte zur Stellvertre-  
terung beurlaubter Beamten bei dem Postamt  
Badnang verwendet. Wegen Verleitung des  
vormaligen Oberamtsrichters von Dm in Mür-  
stingen war derselbe kurz vorher von der Straf-  
kammer des Königl. Landgerichts Tübingen in  
der Berufung zu 50 M. Geldstrafe verur-  
teilt worden. Zu Bezahlung der Strafe und  
der Kosten hatte er nicht die nötigen Mittel,  
weßhalb er dazu kam, durch Zurückbehaltung  
und Verwendbung amtlich eingenommener Gelder  
seine Schulden zu decken. So hat er nach und  
nach fünf bis sechsmal Posteingabungen für  
sich gehalten, je die früheren Unterhaltungen  
damit gedeckt und die Einträge in dem 23. Au-  
gust 1885 eignete er sich in dieser Weise einen  
noch haben eingezahlten Betrag von 257,20 M.  
an, indem er zugleich die Postanweisungskarte  
vernichtete und einen Eintrag in die Bücher  
unterließ. Als am 25. August die K. General-  
direktion der Posten und Telegraphen durch  
einen Postinspektor unvermutet visitieren ließ,  
entfernte sich der Angeklagte unter unwohrem  
Vorgeben aus dem Postgebäude mit dem noch  
in seinem Besitz befindlichen Rest der zuletzt  
unterlagenen Summe von 190 M. Er reiste  
durch Baiern, die Schweiz und Elß nach  
Stroßburg, von wo aus er sich auf Anraten  
eines Fremden für die französische Fremdenlegation  
anwerben ließ. Sechs Monate lang diente er  
im ersten Regiment dieser Truppen in Algier,  
bis die überaus schlechte Behandlung, namentlich  
die ganz geringe Verpflegung, in ihm den Ge-  
danken reifen ließ, zu desertieren. Er schrieb  
an seine Mutter um Geld und Kleider, welche  
ihm 100 Francs und einen Anzug schickte. Es  
gelang ihm aus der Garnison zu entfliehen und  
auf einem Frachtschiff nach Marseille zu gelan-  
gen, wo er sich freiwillig dem Gericht stellte und  
seine Auslieferung nach Württemberg beantragte.  
Die von ihm unterschlagene Gelder sind durch  
seine Dienststation gedeckt. Er selbst giebt an,  
die Absicht gehabt zu haben, das Defizit mit-  
tels seines Gehaltes zu decken. Von Seiten der  
Geschworenen wurden dem Angeklagten mildernde  
Umstände zugelassen und er demgemäß zu der  
Gefängnisstrafe von 8 Monaten, wovon 2 Mo-  
nate und 15 Tage der erlittenen Untersuchungs-  
haft abgerechnet werden, verurteilt.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.

**Wien.**

Am Sonntag den 10. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr, findet bei Fr.  
Dreh 3 Löwen Monatsversammlung  
statt, wozu die verehrl. Mitglieder drin-  
gend eingeladen werden.  
Der Ausschuß.



Lebensblut durch seine Nerven floß! Allein mein Leben, was liegt an ihm? — es war ja nur der Fluß des Lebens!

„Und rasch, energisch, als koste es ihr nicht den ungeheuren Aufwand aller geistigen Anstrengung, der doch in den Klaffen, bängigen Zügen seine schärfften Linien zog und es verzerrte, — nahm sie den linken Arm aus der Schlinge, drückte die Tasse in die Hand und hielt sie nicht an den Tisch, so lange, bis sie mit der anderen das, was sie zuvor zubereitet, hinein geschüttet hatte.“

„Wie stammender Bligstrahl durchzuckte Erkenntnis jetzt meine Seele.“

Es war Schwefel, den die Unglückliche von den Hölzern gelöst!

„Sie wollte sich vergiften! Vergiften, um mich von sich zu erlösen!“

(Fortsetzung folgt)

### Schloß Ebersberg im Bannung.

Der Nedars-Zeitung wird geschrieben:

Zur Erinnerung. Im Jahre 1786, mit hin vor nunmehr 100 Jahren verkaufte die Cisterzienser-Abtei Schönbühl an die Jagt (bei Künigsau), welche auch in der Stadt Heilbronn und Umgebung verschiedene zum Teil wertvolle Besitzungen hatte, das auf dem Murrhardter Wald gelegene Dorf und Rittergut Ebersberg an den damaligen Herzog Karl Eugen von Württemberg um die ansehnliche Summe von 40 000 Gulden (= 68 400 M.). Dies geschah unter der Regierung des 49. und zugleich letzten Ktes Maurus Schreiner aus Stangenroth an der Rhein bei Kissingen. Derselbe, von 1784 bis 1802 regierend, war ein sehr strenger, aber dabei gut denkender Mann, welcher wie sein Vorgänger, der Abt Augustin Brunnaquell aus Lauba (1761—84), den entschiedensten Widerstand bei den Klosterreformen fand, als er mit der erforderlichen Strenge die Klosterreue aufrecht erhalten wollte. Er mußte wie Abt Augustin vor den erregten Konventualen flüchten, worauf kaiserliche und päpstliche Kommissionen die Ruhe wieder herstellten. Die jahrelange Unterdrückung der genannten Abtei kostete das Kloster eine ungeheure Summe, weshalb Ebersberg verkauft werden mußte doch gelang es dem Abte Maurus, das Kloster Schönbühl wieder in so gute Verhältnisse zu bringen, daß es jährlich 80 000 fl. Einkünfte zu beziehen hatte und daß sein Mobilvermögen sich auf 200 000 fl. belief. Maurus zog sich nach der Uebergabe der Abtei an Württemberg (Oktober 1802) nach Nidhauzen, einen 7,7 km nördlich von Schönbühl gelegenen württembergischen Dorfe, zurück und lebte dort noch bis 1811. Sein Einkommen belief sich betrug 2000 fl., auch bezog er 12 Kloster Holz und hatte eine freie Wohnung als Leihgedinge. Er verschied am 7. August 1811 und sein Leichnam ruht auf dem Friedhofe des genannten Dorfes; aber keiner seiner Erben dachte daran, ihm einen Grabstein oder ein sonstiges Andenken zu setzen. Das Rittergut Ebersberg war im Jahr 1698 als eine große Erwerb durch Kauf von Joh. Friedr. Seb. Ntheim an Schönbühl gekommen. Damals requirte derselbe der äußerst baulustige Abt Benedikt Knüttel aus Lauba, der bekannte Reinkünfler (1683—1732). Infolge des Besizes von Ebersberg, das vorher verschiedenen Herren gehört hatte, nahm das Kloster Schönbühl den Eber von Ebersberg in sein Wappen auf neben dem Lebendurger Türmen und dem Wainzer Rad. In Ebersberg wurden von 1786 an verschiedene male die Merinowolke überwintert, welche Herzog Karl in Segovia (Spanien) und in der französischen Provinz Roussillon hatte ankaufen lassen. Ebersberg gehörte jahrelang zu den vier (einzigen) katholischen Pfarren, welche das Land Württemberg umfaßte (Zustingen bei Wüdingen, Magolsheim ebendort und Hofen bei Cannstatt).

### Verschiedenes.

\* **Bannung.** Dieser Tage sind uns wiederum Apfelblüten zugebracht worden, welche zur Zeit auf jungen Bäumen keine Seltenheit sind.

\* **Petersburg.** Anlässlich des jüngsten Besuchs des Prinzen Wilhelm von Preußen am russischen Hofe berichtet man der „Zurber. Belg.“. Am Tage vor der Ankunft des Prinzen befahl nachmittags 4 Uhr Kaiser Alexander, der schon in Preß-Bowet eingetroffen war, seinem Kammerdiener, ihm für den anderen Tag seine preussische Uniform zuzulegen. „Über Majestät“, antwortete erleblich end der Kammerdiener, „wir haben keine deutsche Uniform bei uns; Majestät haben mir befohlen, sie in Petersburg zurückzulassen.“ „Aergerliches Mißverständnis!“ rief der Kaiser und ließ seinen Adjutanten vom Dienst rufen. „Meine deutsche Uniform muß morgen früh um 7 Uhr hier sein!“ befahl der Kaiser. Der Adjutant verneigte sich und ging. Zwei Minuten später sendete er ein Telegramm an die Kaiserin. Garbobe in Petersburg und ein zweites an die Warschauer Eisenbahn. Am 6 Uhr abends stand eine Lokomotive auf dem Bahnhofe in Petersburg bereit. Ein kaiserlicher Jäger mit einem der preussische Uniform enthaltenden Koffer bestieg die Lokomotive und fort ging es. Andere Lokomotiven waren in Dünaburg und Wilna vorbereitet; die Lokomotiven ritten dahin und um 7 Uhr morgens war die Uniform in Preß-Bowet. Die Uniform hatte 950 Kilometer in 13 Stunden zurückgelegt. Um 8 Uhr morgens traf Prinz Wilhelm in Preß-Bowet ein; der Kaiser empfing ihn in preussischer Uniform.

\* **Paris.** Der Bau des eisernen Turmes (300 Meter hoch, als Riecke der Weltausstellung), ist nun endlich beschlossen. Der Staat wird daran einen Beitrag von anderthalb Millionen und die Kompagnie Eiffel den Rest, fünfhalb Millionen, liefern. Der Turm soll zwanzig Jahre lang stehen bleiben, aber nicht mehr in der Mitte des Marsfeldes errichtet werden, sondern näher der Jenastraße.

\* **Gegen den Schnupfen.** Gegen akuten und chronischen rheumatischen Schnupfen soll nach der „Elf. Ztg.“ Propop Popoff, Arzt in Minusinsk in Sibirien, in mehr als dreihundert Fällen mit größtem Erfolge folgende einfache Methode angewandt haben: Zwei Tage lang und zweimal täglich (morgens beim Aufstehen und abends vor dem Zubettgehen) wäscht sich der Patient von der Fußsohle bis zum Knie mit eiskaltem Wasser und trocknet die gewaschenen Teile mit einem Handtuche oder Stück rauhen Zeuges so ab, daß eine lebhafte Rötung und ein Gefühl der Wärme entsteht. Die ganze Prozedur darf nicht länger als fünf Minuten dauern, und weitere Maßregeln sind nicht nötig. Schon am nächsten Tage ist entschiedene Besserung vorhanden; viele Patienten fühlen sich schon nach einem einzigen solchen Bade geheilt.

### Vom Rathhaus.

#### Deffentliche Sitzung der bürgerl. Kollegien vom 1. d. Mts.

Durch Erlass der Oberstudienbehörde v. 27. April d. Js. wurde bekanntlich anlässlich der Genehmigung der Einführung des Abteilungs-Unterrichts in 32 Wochenstunden an der mittleren Mädchenschule für das Schuljahr 1886/87 die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die Orts- und Gemeindeförderung rechtzeitig auf Beschaffung eines weiteren Schullokals Bedacht nehmen und auf Georgii 1887 einen neuen (ständigen) Lehrer anstellen werde. Es wurde nun die Errichtung einer weiteren (VII. ständigen) Schulstelle an der hiesigen Volksschule beschlossen und als Gehalt aus der Stadtkasse ausgesetzt:

per Jahr bar Geld	900 M.
für Naturalien	86 M.
Hausmiete-Entschädigung	210 M.

Das im Jahre 1882 bereits geplante Bauprojekt: Ausbau eines weiteren Stocks auf das Banthaus, wodurch 4 weitere Schullokale und ein Zeichen-Saal gewonnen werden, soll sofort zur Ausführung gelangen, so daß die Beschaffung eines Schullokals für die neue Lehrstelle auf Georgii 1887 ermöglicht wird.

### Theater in Bannung. (Egdt.)

Indem wir an dieser Stelle den Besuch der heute (Mittwoch) abend im Engelsalle zur Ausführung gelangenden Benefiz-Vorstellung nochmals anempfehlen, wollen wir nicht verläumen, die Theaterbesucher besonders darauf aufmerksam

zu machen, daß der Länge des Stückes wegen der Beginn der Vorstellung auf präzis 8 Uhr festgesetzt ist, ein rechtzeitiges Erscheinen des Publikums somit bereits Verminderung etwaiger Störung im Gesichtspunkte liegt.

Mehrere Theaterfreunde.

### Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

\* **Bannung. An Kapitalisten.** Die Inhaber von Pfandbriefen des mit der Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank in Stuttgart verbundenen Kapitalisten-Vereins werden zu Verhütung von Schäden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein seine Auflösung beschlossen hat und sämtliche Pfandbriefe in der nächsten Zeit allmählich zur Heimzahlung gelangen.

Es sind bereits gefündigt folgende Serien der Pfandbriefe: — 4. 8. 11. 12. und 17. Außer Verzinsung sind seit 16. September 1886 Serie 11. 12., wovon noch ca 250,000 M. ausstehen.

Die D. Anstaltspartie ist zur Einlösung oder zum Umtausch gegen andere Wertpapiere erbtig.

### Wohlfahrt.

**Stuttgart den 5. Okt.** Wilhelmsplatz. 250 Stck. Mostobst zu 6 M. 80 Pf. bis 8 M. — Pf. per Ztr.

**Stuttgart, den 5. Okt.** Güterbahnhof: 70 Waggons heffisch-rheinisches, 40 Waggons österreichisches und 50 Waggons schweizerisches Mostobst. Preise: 6 M. 40 Pf. bis 6 M. 70 Pf. per Ztr.

### Großmarkt.

**Stuttgart, den 4. Okt.** Zufuhr 180 Ballen, weniger geringer. Preise unverändert für Mittelpopfen, feine Sorten mehr gesucht. Drei Ballen steierische erzielten 80 M., im übrigen 30—60 M.

**Letztang, den 28. Septbr.** Auf der städtischen Waage sind bis jetzt 5000 Ballen Hopfen abgemogen worden und im ganzen Bezirk dürfte etwa die Hälfte des heurigen Ertrages noch nicht verkauft sein. Viele Produzenten legen um jeden Preis ab und Käufe zu 15—20 M. sind deshalb nicht selten, es sollen sogar solche zu 10 M. der Zentner abgeschloffen worden sein. Prima Ware erzielt noch einen Preis von 30—40 M. Wie wenig das heurige Produkt geschätzt wird geht daraus hervor, daß ein hiesiger Produzent etwa 6 Ztr. nicht pflückte, sondern an den Stangen ihrem Schicksale überließ.

### Landesproduktendire.

**Stuttgart den 4. Okt.** Ein Wetter, wie wir es in den letzten Wochen hatten, ist noch selten dagewesen, denn täglich haben wir Temperaturen, welche die Sommerwärme erreichen oder ihr nahe kommen. Unter solchen Verhältnissen geht die Herbstfaat und die Einheimigung der Wurzelgewächse rasch von statten. Leider können unsere Weintrauben nichts davon profitieren, weil die Peronospora die Blätter des Weinstocks unfähig gemacht hat, bei dem Reifeprozess mitzuwirken. Der Getreidemerk hat in den letzten 14 Tagen keine Veränderung erlitten, der Umsatz von Brotsfrüchten blieb beschränkt und die seitherigen Preise vermochten sich kaum zu halten, nur in Gerste ging das Geschäft lebhafter und seine Qualitäten wurden zu steigenden Preisen ungesetzt. Die heutige Börse verkehrte in Probsfrüchten sehr schleppend und der Umsatz blieb gering. In Dinkel war ziemlich Nachfrage, aber wenig Angebot, weil unsere Landwirte wegen dringender Feldarbeiten nicht ausbreichen können. Gerste wurde lebhaft gehandelt, Haber war ohne Nachfrage.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, fränk. 19 M., Kernen, Oberländer 19 M. 30 Pf., Dinkel 12 M. bis 12 M. 40 Pf., Gerste, fränk. 18 M. 50 Pf., dto. bayer. 16 M. 50 Pf., bis 17 M., bis württ. 16 M. bis 17 M., Haber, alt 12 M. 50 Pf.

### Frankfurter Goldkurs vom 5. Okt.

20 Frankenstücke	16 14—17
Englische Sovereigns	20 29—34

### Schorben

den 4. d. Mts.: David Boffelet, Schuhmacher, 78 Jahre alt, an Wasserjucht.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bannung.

Nr. 120. Samstag den 9. Oktober 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bannung 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Bannung 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bannung und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### An die Schultheißenämter.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft ist bereit, für die obligatorischen Winterabendschulen Freiemplare des landwirtschaftlichen Wochenblatts für das Jahr 1887 abzugeben; es sind aber die Hauptlehrer, welche den Unterricht erteilen, namhaft zu machen, damit an sie direkt der Versandt erfolgen kann. Die Namen der Lehrer, welche für die Winterabendschulen Gebrauch von diesem Anerbieten machen wollen, sind binnen 10 Tagen anher anzugeben.

R. Oberamt. M u n s t.

### Bahnhof Bannung

Am 28. Juli d. Js. wurde auf dem ein Geldbeutel mit einigem Geld gefunden. Eigentumsansprüche sind bis 28. d. geltend zu machen bei der K. Betriebs-Inspektion.

### Deffentliche Ladung.

Der 29 Jahre alte verheiratete Rotgerber Karl August Wieland von Schönbühl, Gde. Grab, zuletzt in Bannung wohnhaft, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf Samstag den 20. Novbr. 1886, vormittags 8 Uhr, vor das K. Schöffengericht Bannung zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozedur von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Fall ausstellen Erklärung verurteilt werden.

Bannung den 5. Okt. 1886. Amtsgerichtsschreiber Komberg.

### In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Jakob Neubrand, Rotgerbers in Bannung, findet in dem auf Donnerstag den 21. Okt., vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumten Termin auch die Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen statt.

Weigand, G. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

### Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder beim betreffenden Ortsvorsteher anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 7. Okt. 1886. K. Gerichtsnotariat. Staubenmayer.

### Von Bannung:

Beck, Elisabeth Friederike, ledige Nähterin, Föll, Karl Michael, Bäcker, Frank, Jakob, Metzgers Ehefrau, Treß, Gottlieb, Bäcker; von Großschach: Käferle, Daniel, Weber, Steinmann, Daniel, Weber und Polzeidiener; von Oppenweiler: Mayer, Joh. Baptist, kathol. Pfarrverweser.

### Siegenstaftsverkauf.

Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe, Barbara geb. Weller dahier, verkauft am Montag den 11. Okt. 1886, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen

### Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Schmid, Schneiders Eheleute von hier, kommt die vorhandene Fabrik, bestehend in:

Bücher, Manns- u. Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk, Faß u. Bandgeschirr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Vorräte, Früchte, 1 Km. buchene Scheiter, 1 Km. buch. Prügel und 1 Nähmaschine

am Mittwoch den 13. Okt. d. Js. vormittags von 8 Uhr an, gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber in die Schmidt'sche Wohnung eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1886. Waisengericht. Vorstand Benzel.

### Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 200 Stück Schafen besetzt werden kann, wird am Montag den 18. Oktober 1886, nachmittags 1 Uhr, auf die Zeit vom 11. Nov. 1886 bis 1. Febr. 1887 auf dem Rathhaus in Mithütte verpachtet, wozu Liebhaber hiezu eingeladen werden.

Den 6. Okt. 1886. Namens des Ortsgemeinderats: Schultheiß Schindler.

### Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Gottlieb Brändle, Rotgerber dahier, bringt am Montag den 11. Okt. 1886, vormittags 11 Uhr, sein im Biegel gelegenes Anwesen mit Zugehör zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1886. Ratschreiber Kugler.

### Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Gottlieb Brändle, Rotgerber dahier, bringt am Montag den 11. Okt. 1886, vormittags 11 Uhr, sein im Biegel gelegenes Anwesen mit Zugehör zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1886. Ratschreiber Kugler.

### Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Gottlieb Brändle, Rotgerber dahier, bringt am Montag den 11. Okt. 1886, vormittags 11 Uhr, sein im Biegel gelegenes Anwesen mit Zugehör zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1886. Ratschreiber Kugler.

### Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Gottlieb Brändle, Rotgerber dahier, bringt am Montag den 11. Okt. 1886, vormittags 11 Uhr, sein im Biegel gelegenes Anwesen mit Zugehör zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1886. Ratschreiber Kugler.

### Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Gottlieb Brändle, Rotgerber dahier, bringt am Montag den 11. Okt. 1886, vormittags 11 Uhr, sein im Biegel gelegenes Anwesen mit Zugehör zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Okt. 1886. Ratschreiber Kugler.

### Privat-Anzeigen.

Bannung. Ein Quantum gebrochenes schönes Tafelobst, sowie ca. 10 Zentner Mostobst, lauter Luiken, hat zu verkaufen, Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Bannung. Nächsten Samstag und Montag ist ausnahmsweise schönes

### Mostobst

am Bahnhof zu haben bei Christian Maier.

### Die Trester

von 4—500 Ztr. Dst sind zu verkaufen bei Friedrich Käp, Lederfabrik.

### Stoppelflee

hat zu verkaufen, sowie Krautständer verschiedener Größe Küfer Suß.

### Baststeinkäse

feinst reifen, in Laichen und Aufschnitt, und noch eine Partie beschädigten zu 25 Pf. pr. Pfd. empfiehlt C. Weismann.

### Milchuer-Säringe

besten Sorte bei C. Weismann.

### Erbsen, Linjen u. weiße Bohnen

in verschiedenen Sorten, Welschkornmehl, Kernengries, Panier- und Mischmehl, bierre Zwetschen halbe zu geneigter Abnahme empfohlen. C. Weismann.

### Säringe

Neue holländische Säringe pr. Stück 6 Pf. empfiehlt C. D. Nebelmeier.

### Ein Krautland

in der untern Au, neben Fritz Weeber, verkauft Glafer Wilhelm Weeber.

